(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz, 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung von Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 169. Sonntag, den 22. Juli. 1894.

△ Politische Wochenschau.

Die Julitage verlaufen rasch und die Ernteaussichten konsolidiren sich mehr und mehr. Die Getreideernte wird immerhin eine ganz leidliche werden, wenn auch nicht eine derartige, wie sie im warmen Frühlingsbeginn erschien. Auf die Getreidepreise wirkt namentlich der Umstand ein, daß die in großer finanzieller Bedrängniß befindlichen russischen Kornbauer um jeden Preis losschlagen. Man weiß ja, daß die Mehrheit der russischen Landwirthe, die Großgrundbesitzer waren, theils durch die Kalamität der letzten Jahre, theils durch eine nachlässige oder geradezu liederliche Wirthschaft halb bankerott ist, daß auch die Baarunterstützungen und Geldvorschüsse, welche die russische Regierung aus staatlichen Fonds macht, nicht mehr helfen wollen. Die Zahl der kleineren und größeren Besitzungen, welche nicht mehr zu halten sind und deshalb zur Subhastation stehen, ist eine enorme, und vielen anderen bedrängten Landwirthen setzen die Kornaufkäufer die Pistole auf die Brust, so daß zu lächerlich geringen Preisen losgeschlagen wird. Allerdings steht der russische Roggen, da allerlei Mischungs-Manipulationen vorgenommen werden, gerade nicht in sehr hervorragendem Rufe, und für den Verbrauch sollte daher auf die Herkunft des Brotkorns ganz besonders geachtet werden. Auf der anderen Seite scheinen von Amerika aus Spekulationen im Großen ins Werk gesetzt zu werden, die auch für den Getreidepreis nicht gleichgiltig bleiben werden. Immerhin kann man hoffen, daß die größere Körnerernte die geringen Preise wenigstens einigermaßen wettmachen wird.

In der Politik wird es im deutschen Reiche stiller und stiller. Des Kaisers Reise in den nordischen Gewässern wird demgemäß ohne jede Störung zu Ende kommen, während die Kaiserin schon in diesen Tagen wieder in Kiel ankommt. Der Reichskanzler verbleibt bis zur Rückkehr des Monarchen in Berlin und tritt dann erst seine kurze Urlaubsreise nach Karlsbad an. Fürst Bismarck hat in diesem Jahre bekanntlich auf einen Sommerausflug verzichtet, und in Kissingen, wo er seit Jahren Stammgast war, dem seine Anwesenheit unleugbar sehr viele Besucher zuführte, erwartet man ihn in diesem Jahre vergebens. In dem stillen hinterpommerschen Varzin gedenkt der greise Staatsmann die beste Erholung für sich zu finden. Wie man sagt, wird im Herbst bei der Heimreise des Fürsten nach Friedrichsruhe in Berlin, resp. Potsdam, wo der Kaiser alsdann wieder anwesend sein wird, eine neue Begegnung zwischen den beiden Männern stattfinden. Der Bundesrath des deutschen Reiches hat für die übliche Sommerpause seine Arbeiten unterbrochen und in den verschiedenen Reichsämtern herrscht ebenfalls die tiefste Stille. An Wünschen und Eingaben fehlt es freilich nicht. Der Sommer ist bekanntlich die Zeit der großen gewerblichen Versammlungen, und aus dem Schoße derselben werden nur zu viele Beschlüsse und Programmforderungen an den Sitz der Reichsregierung gerichtet. Auch für unsere Kolonieen hält die angebrochene stille Zeit an, wenn gleich der räuberische Hendrik Witboi, der so lange das deutsche südwestafrikanische Schutzgebiet unsicher machte, noch immer nicht in unseren Händen ist. In Deutsch-Ostafrika macht der Bahnbau nach Usaramo gute Fortschritte. Die Engländer, die in ihrem ostafrikanischen Gebiet gleichfalls eine große Bahnanlage planten, sitzen damit zur Zeit prächtig auf dem Trockenen. Von ernsteren wirthschaftlichen Streitigkeiten und Ausstandsbewegungen ist das deutsche Reich in diesem Sommer glücklicherweise verschont geblieben, nur der Berliner Bierkrig nimmt unter empfindlicher Schädigung von zahlreichen Existenzen seinen Fortgang. Der Kampf bis auf's Messer ist nun einmal proklamirt worden, und da ist leider sehr wenig Aussicht vorhanden, daß ein friedlicher Ausgleich verhängnißvollen Folgen vorbeugt. Noch nach Jahren wird die Wirkung des Bierstreites in den interessirten Kreisen empfunden werdeu. Heute will man mit dem Kopfe durch die Wand rennen; aber hindurchkommen wird man doch nicht.

Der Wirrwarr um die von dem französischen Ministerium ausgearbeiteten neuen und scharfen Anarchistengesetze dauert in Paris fort. Die Regierung hat keine leichte Stellung, der Ansturm gegen das Ausnahmegesetz, das an Strenge übrigens das frühere deutsche Sozialistengesetz übertrifft, dauert fort, und da in den französischen Kammerverhandlungen der Mund von jeher ganz gehörig aufgerissen ward, kann man sich denken, welches Lamento es giebt. Die ewigen journalistischen und politischen Krakehler haben den Angriff gegen den Präsidenten Perier auch schon eröffnet, wie vorauszusehen war, und man kann nur wünschen, daß Herr Perier und seine Regierung sich nicht einschüchtern lassen, sondern mit fester Hand durchgreifen werden. Geschieht das nicht, so wird der frühere Hexensabbath bald wieder von Neuem an der Seine toben. An allerlei Geschichten von neuen anarchistischen Attentatsversuchen, sowie an weiteren Anarchisten-Verhaftungen ist kein Mangel, allein der heißersehnte Wunsch, den Mörder des Präsidenten Carnot als Werkzeug einer großen, revolutionären Verschwörung hinzustellen, ist doch nicht erfüllt. Casario wird mithin allein vor dem Schwurgericht in der nächsten Woche erscheinen. Sein Urtheil ist ihm gewiß, und die Vollstreckung desselben wird kaum längere Zeit hinausgeschoben werden. In Spanien ist der große Prozeß gegen den Bombenwerfer im Liceo-Theater zu Barcelona, dessen That so zahlreiche Menschenleben vernichtete, beendet. Der Verbrecher wird seinen Tod durch die Garotte, das gräßliche Erdrosselungsinstrument, mit welchem in Spanien die Hinrichtungen vollzogen werden, finden.

Technische Fortschritte.

Die Elektrizität und die Wasserkraft.

Alle Elektrotechniker sind der Ueberzeugnng, daß nichts fördernder für die praktische Verwerthung der Elektrizität, sei es nun als Elektromotor, oder sei es als elektrisches Licht, sein kann als die Ausnutzung der natürlichen Wasserkräfte zur Erzeugung der elektrischen Kraft, resp. zum Betriebe von Dynamomaschinen, denn mit Hilfe einer gehörigen Wasserkraft wird der elektrische Betrieb so billig und bequem, daß alsbald alle Bedenken gegen seine Einführung schwinden. Dies ist aber nicht der Fall, so lange die elektrische Kraft mit Hilfe der Dampfmaschine durch die Dynamomaschine erzeugt wird, denn dann bleibt der elektrische Betrieb immer kostspielig, umständlich und nicht ohne Gefahr. Die Ausnutzung geeigneter Wasserkräfte als Triebkraft für die Dynamomaschine erscheint daher als eine der wichtigsten technischen Fragen der Zukunft. Da nun bekanntlich die Weiterleitung der elektrischen Kraft verhältnißmäßig wenig Schwierigkeiten und Kosten verursacht, weil dazu keine Röhren und Kanäle, sondern nur mäßig tief in die Erde gelegte Drähte nöthig sind, so wird man die Lösung der genannten Aufgabe zunächst wohl dort versuchen müssen, wo die Natur kolossale Wasserkräfte zur Verfügung stellt, also an großen Wasserfällen, jäh und mächtig fließenden Gebirgsflüssen und Stromschnellen. In Frage käme ferner die Ausnutzung der oft überreichlich bei vielen Wassermühlen vorhandenen Wasserkraft für lokale kleinere elektrische Betriebe.

Der praktische Blick und die Thatkraft der amerikanischen Ingenieure hat nun mehrere große Unternehmer-Gesellschaften in Nordamerika veranlaßt, die gewaltigen Wasserkräfte der Niagara-Fälle für die Erzeugung von elektrischer Kraft auszunutzen und dürften die dort gemachten Erfahrungen und Erfolge wohl Bahn brechend für die Ausnutzung der Wasserkraft im Großen für elektrische Zwecke werden. Nach den Mittheilungen des vor Kurzem von den Niagarafällen nach London zurückgekehrten Professor Georges Forbes sind die Vorarbeiten für die Gewinnung von elektrischer Kraft aus den riesig großen Wasserfällen schon ziemlich weit vorgeschritten. Die kolossalen Turbinen sind bereits auf ihrem Platze, man wartet noch auf die vertikalen Treibstangen, um die Dynamos aufstellen und in Bewegung setzen zu können; das Wasser wird den Turbinen durch stählerne Röhren von sieben Fuß Durchmesser zugeführt. Man hofft auf diese Weise eine Kraft im Umfange von 100 000 Pferdekraft zu erzielen, die indessen bei Bedarf bis zum Maximum von 200 000 Pferdekraft gesteigert werden kann. Wenn die Nachfrage nach der elektrischen Kraft stärker wird, soll auch auf dem kanadischen Ufer eine Einrichtung gebaut werden, die bis zu 250 000 Pferdekraft zu liefern im Stande ist. Beide Stationen werden einen sehr großen Distrikt, etwa 109 englische Quadratmeilen, mit Elektrizität versehen können. Außer Beleuchtungsanlagen werden Fabriken, sowie Trambahngesellschaften die hauptsächlichsten Abnehmer der elektrischen Kraft sein. Nebenbei wtrd schon jetzt seitens der größten Papierfabrik Amerikas, den Niagara Poper Mills, von der Wasserkraft der neuen Anlage (nicht von der elektrischen Kraft) Gebrauch gemacht; eine Gesellschaft in Pittsburg, die in Amerika das alleinige Recht hat, auf elektrischem Wege Aluminium zu erzeugen, ist ebenfalls dem Unternehmen beigetreten. Prof. Forbes ist überzeugt, daß der Niagara der Mittelpunkt eines großartigen neuen Industriebezirks werden wird.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

(Maßregeln für ungünstiges Erntewetter.) Da leider ungünstiges Wetter in Deutschland die Ernte an Klee, Heu und Getreide stark zu beeinträchtigen droht, so sehnt sich der geplagte Landwirth förmlich nach Maßregeln, um die Ernteerträge vor Verderbniß zu retten und halbwegs trocken in die Scheuer zu bringen. Vor allen Dingen handelt es sich aber dabei um Ersparung von Arbeitskräften, denn soll der Landwirth Klee, Heu und Getreide, um es ausdorrenzu lassen, doppelt und dreimal soviel als bei gutem Wetter nöthig ist, umwenden lassen, dann wird ihm die Ernte leicht noch um 25 bis 30 Prozent an Unkosten vertheuert. Glücklicher Weise haben kluge Leute einige Kunstgriffe ausgesonnen, um auch bei weniger günstigem Wetter die Ernte noch leidlich einzuheimsen. Als erste Regel gilt dabei: Vermeide soviel als möglich für Klee, Heu und Getreide die ausgebreitete Bodenlage, denn der feuchte Erdboden wirkt am nachtheiligsten auf gemähtes Gras, Klee, Roggen u. s. w. Klee, langes Heu u. s. w. ist daher, nachdem es ein bis zwei Tage im Schwaden gelegen und schon etwas ausgedünstet ist, in Rollhäufchen zu binden, in sogenannte „Nazellen,“ welche unten Rundform haben und oben etwas spitz zugedreht werden. Diese Form, welche man dadurch einfach gewinnt, daß man gleich Klee- oder Grashalme um diese Häufchen bindet, schützt das Klee- und Grasheu vor zu starkem Auslaugen durch Regenwetter. Gleichzeitig trocknet aber in diesen „Kapellen“, welche nur halbfest gebunden werden dürfen, durch den von allen Seiten eindringenden Wind, Klee und Heu gut aus und kann ohne jedes Ausbreiten in zwei bis drei Tagen, wenn das Wetter halbwegs günstig ist, eingeerntet werden. Sonst kann aber auch gerade in diesen Häufchen Klee und Heu auch noch einige Tage länger stehen. Ist das Heu und der Klee sehr kurz, so daß man die „Kapellen“ nicht bequem daraus formen kann, so bleibt weiter nichts übrig, als den Trockenprozeß erst in kleinen und dann in großen Kappen (Haufen) vorzunehmen.

Mit der Getreideernte verfährt man bei ungünstigem Wetter folgerdermaßen: Man legt das Getreide gar nicht erst in Schwaden, sondern bindet es sofort mit einigen Halmen lose als ganz schmale, dünne Garben und 3 bis 4 dieser Garben, in diesem Falle „Puppen“ genannt, stellt man mit den Aehren nach oben schräg gegen einander. In diesen Puppen trocknet das Getreide ganz gut aus, die Körner wachsen selbst bei starkem Regen nicht so leicht aus, und nach 3 bis 4 Tagen kann die Ernte eingebracht, bezw. das Ausdreschen vorgenommen werden. Ist aber das Wetter sehr ungünstig, so kann das Getreide in diesen Puppen auch acht bis vierzehn Tage stehen.

Vermischtes.

Ueber das Sterben auf der Bühne plaudert Dr. Eson, einer der Gesundheits-Kommissare von Newyork, sehr anregend in der „North American Review“. „Wir bewundern oft“, sagt er, „den Naturalismus unserer Bühnenheroen in den Sterbeszenen; und doch entspricht nichts weniger der Wahrheit, als dieser „künstlerische“ Naturalismus. Der Tod an sich ist nie dramatisch, und wie der wahre Tod nicht bühnenfähig ist, so ist die traditionell gewordene Art des Sterbens auf der Bühne grundfalsch. Freilich eine bewußte Fälschung, denn die Vorführung der thatsächlichen Todeserscheinungen, der crasse Realismus würde in den meisten Fällen — komisch erscheinen. Am meisten kommt es auf der Bühne vor, daß ein Opfer durch das Herz geschossen oder gestochen wird. Der Getroffene fällt auf der Bühne um, in Wirklichkeit machen die durch das Herz Geschossenen oder Gestochenen einen Sprung. Die Mehrzahl springt hoch in die Luft, schleudert oder schwingt die Arme, dreht sich theilweise herum und fällt dann nieder. So wurde 1874 in Californien ein Mann durchs Herz geschossen; er rannte durch einen Thorweg und ein offenes Thor und fiel erst auf dem dahinter gelegenen Platze zusammen. Ein anderer wurde hinter einem Steinwall stehend durch das Herz geschossen; er sprang den Wall hinab und lief gegen die feindliche Linie an, wo er zusammenbrach. Ein anderer machte gar zwei Saltos. Bekannt ist, wie z. B. Othello stirbt. Er sticht sich mit den Worten: „Und traf ihn so!“ ins Herz. Nach dem Stiche fällt er zusammen. Vom ärztlichen Standpunkte aus ist das ein Unsinn, wie auch des Brutus Bühnentod. Der durch das Herz Gestochene geberdet sich gleich dem durch das Herz Geschossenen. Eine der bekanntesten Todesarten ist auch der Tod von Marguerite in Dumas Schauspiel „Cameliendame“. Wie viele Marguerites finden den Muth, „realistisch“ zu sterben? Ihr Tod tritt ein durch Auszehrung und Blutsturz der Lungen. Dieser Tod hat nun gar nichts Dramatisches an sich. Ist das Blutgefäß, das springt, sehr groß, so treten durch den Schlagfluß hervorgerufene leichte Zuckungen ein. Anders aber, wenn der Tod eintritt durch den Verlust des aus dem Munde ausströmenden Blutes oder durch Erstickung, d. h. wenn sich die Lungen mit Blut füllen, so daß das Opfer nicht mehr athmen kann. Da ein solcher Tod aber den Anforderungen der Bühne nicht entspricht, so sehen wir Marguerite unter starken Zuckungen sterben.“

Litterarisches.

Aus Veranlassung der durch die Presse gegangenen Notiz über die neueste Forschung eines englischen Professors, daß der Sitz der Liebe nicht das Herz, sondern die Leber sei, bringen **Meggendorfers Humoristische Blätter** folgendes Gedicht:

Leberergüsse.

(Fin de Siècle).

Blick' mir in's Auge, süßes Schätzchen,
Dort liegt die Leber, blick' hinein —
Da wird wohl ein vertrautes Plätzchen
Für Dich, mein Leberliebchen sein . . . .

Du zürnst? . . So bin ich armer Streber
Umsonst zu Dir zurückgeirrt,
Für die alleine meine Leber
Schlägt — respektive funktioniert?

Ein Feuerstrom durchpulst mir heute
Die Leber, die nach Liebe schreit:
Ein Feuerstrom von Leberfreude,
Durchloht von Leberliebesleid!

Mit Wonne würde ich verspritzen
Für Dich mein liebes Leberblut — —
Nur laß mich jetzt nicht länger schwitzen
In heißer Leberliebesglut! —

Da gingen ihr die Augen über,
Als ihm das grause Wort entfloh'n:
„Oh liebe Leber, lebe lieber,
Sonst bricht die meine stückweis schon!“ —

Und nimmer konnt' sie widerstehen
Dem Leberdrang, der sie beschlich — —
In's Auge mußte sie ihm sehen,
Und sieh' — die Lebern fanden sich . . .

C. Hartlaub.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn.



Gelegenheitskauf.

Durch günstigen **Gelegenheitseinkauf** habe einen **großen Posten**

hochelegante Damen- und Kinder-, Haus- und Tendel-Schürzen

zu enorm billigen Preisen abzugeben.

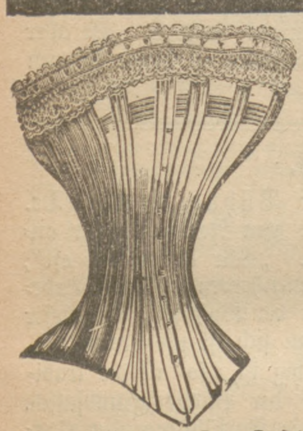
J. KLAR, Leinen- und Wäsche-Bazar,

Elisabethstrasse 15.

Der einzige gute Thee!



Zur Bequemlichkeit unserer Kunden lassen wir den Thee verzollen und senden ab deutscher Grenzstation Eydtkuhnen. Preis in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Pfd. Original-Packung incl. Zoll M. 3,50 ausgelesener Kiachta M. 5,50 — per russ. Pfd unter Nachnahme. Bei 3 Pfd. franco. (760)



Corsets neuester Mode sowie **Geradehalter**

Nähr- und Umstands-Corsets nach sanitären Vorschriften

Neu! **Büstenhalter** Corsetschoner

empfehlen

Lewin & Littauer,

Altstädtischer Markt 25.

Zum Clavierstimmen, wie Reparat. v. Clavieren

v. Stadt und Umgegend empfiehlt sich

Hochachtungsvoll

Th. Kleemann,

Clavierbauer und Stimmer,

Thorn,

Gerstenstraße 10, Ecke Gerechtestraße.

Ich stimmte für **Rubinstein, Sophie Meuter, Remmert** u. v. A. zu Concerten, u. habe in halb Europa in d. besten u. größten Fabriken gearbeitet, daher für gute Arbeit Garantie.

Bestellungen auch per Postkarte.

Sämmtl. Glaserarbeiten

sowie

Bildereinrahmungen

werden sauber und billig ausgeführt bei

Julius Hell, Brückenstr. 34,

im Hause des Herrn **Buchmann.**

Sämmtliche

Böttcherarbeiten

werden **dauerhaft** und schnell ausgeführt bei

H. Rochna, Böttchermeister

im Museum (Keller).

Maurereimer stets vorräthig

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (196)

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depot in Thorn in den Apotheken.**



Ofen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Barschnick, Töpfermeister,

Thorn. (1079

Ohne Reclame!

Empfehle meine neuen, konkurrenzlosen **Patent-Ketten-Jalousien,** D.-R.-P. 60310, 62234, 63024 als **beste und vollkommenste Jalousie der Gegenwart.**

Vorzüge meiner Systeme vor andern Konstruktionen: **Fest mit der Kette durch Drahtklammern** verbundene Stäbe, daher **kein Bewegen,** noch **Verhettern** oder **Verschieben** der Ketten.

Keine durchlochten Stäbe, welche die Sonne hindurch lassen, sondern **die Züge am Ende des Stabes** innerhalb der Seitenführung.

Besonders leichte Zugvorrichtung mit **Selbstregulirung** daher **Schiefhängen** der Jalousie **ausgeschlossen.**

Vereinfachte Stellvorrichtung, welche ein glattes Schließen der Stäbe bedingt.

Besondere Vorrichtung zur Vermeidung des Klapperns.

Eleganteste Ausstattung; langjährige Garantie, **Preise nicht theurer wie die einfachen Fabrikate** anderer Lieferanten.

Muster, Prospekte und Bestellscheine franko. (2889)

Umänderungen alter Jalousien in meine Ketten-Systeme.

Roll-Jalousien aller Konstruktionen.

Grösstes Etablissement Ost-Deutschlands.

Eigene Schlosserei und Klempnerei.

Erste ostdeutsche Jalousie-Fabrik.

August Appelt,

Bromberg Albertstraße Nr. 4.

Fr. Boenick, Liebenwerda

(Provinz Sachsen)

Mit Allerhöchster Anerkennung Sr. Majestät des Kaisers.



Auf Wunsch mit **Gummi-** oder **Filz-Einlage,** welche extra u. billigst berechnet wird.

Einzige Construction, welche alle Vortheile vereinigt. — Löffelförmige Trittfläche. — Das Suchen mit dem Fuße fällt fort: nur von oben hineintreten. — Kein Drehen der Riemen mehr, daher leichtes Besteigen, insbesondere muthiger Pferde. — Hängenbleiben und damit verbundenes Geschleiftwerden im Falle eines Sturzes oder beim Absteigen **absolut unmöglich. — Dauerhafte elegante Arbeit.** Viele Anerkennungen.

Preis: Mark 8.50 aus fein polirtem Stahl / Mark 12.— extra fein polirtem Stahl / Mark 16.— extra fein vernickelt — pro Paar

Man verlange illustrirte Preisliste dieser Steigbügel, sowie Preise über sämmtliche Reise-, Reit- und Jagd-Utensilien gratis und franco.

Versand **portofrei** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages durch den Erfinder **Fr. Boenick, Liebenwerda** (Prov. Sachsen) oder alle größere Militär-Effekten-Handlungen und größere Sattlereien.

Versilberung und Vernickelung sämmtlicher Gewehrtheile, Sporn, Steigbügel, Kandaren überhaupt alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten 2c. werden in kürzester Zeit prompt und billig ausgeführt. (2558)



Naphta-Seife

reinigt die Wäsche durch Kochen in 15 bis 20 Minuten ohne zu reiben.

Ein Stück (1/2 Pfund) kostet 20 Pf.

van Baerle u. Sponnagel,

Berlin N., 31., Hermsdorferstr. 8.

Verkaufsstelle: **J. G. Adolph-Thorn.**

eventl. Probe-Post-Packete von 3 Mark an franco!

Zur Ausführung von

Neu- u. Umbauten, sowie Reparaturen

beim Hoch- u. Tiefbau,

bei landwirthschaftlichen Anlagen,

Entwässerungen, Terrainregulirungen,

Pflaster- u. Chaussirungs-Arbeiten,

ferner zur

Aufstellung von Bauentwürfen und Kostenanschlägen empfiehlt sich auf langjährige Praxis gestützt

Mässige Preise. Gute Ausführung.

F. Ciechanowski,

Baugeschäft, Thorn, **Breitestrasse 4.**

ARON LEWIN,

Culmerstrasse 4. **Culmerstrasse 4.**

Empfehle in überraschend großer Auswahl mein großes Lager fertiger

Herren- und Knaben-Confektion.



Herren-Anzüge von **12 Mk.** an.
Sommer-Paletots von **11 Mk.** an.
Westen in Halbseide v. **3 Mk.** an.
Einzelne Beinkleider in verschiedenen Mustern v. **4 Mk.** an.
Burschen- resp. **Jünglings-Anzüge** von . . . **7 Mk.** an.

Confirmanden-Anzüge von 8 1/2 Mk. an.

Knaben-Anzüge v. 3—10 Jahren von . . . **3 Mk.** an.

Im **engros** gebe ich sämmtliche Artikel zum Fabrikpreise ab. — **Bestellungen nach Maaß** werden innerhalb 24 Stunden unter Garantie des Gutsitzens angefertigt. (1900)

Streng reelle Bedienung.

Ulmer & Kaun

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:

Holzhandlung und Dampfsägewerk

Fernsprech-Anschluss Nr. 82. — Culmer Chausse Nr. 49.

Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, **Mauerlatten, Fussbodenbrettern,** besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. etc.

Eichene Bretter und Bohlen, Prima-Waare für Tischler, **Eichen-Rundholz** jeder Stärke, kompl. Kumm- u. Steinkarren.

Zur Anfertigung von Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Brettern und Bohlen, stehen unsere **Holzbearbeitungsmaschinen** zur Verfügung.

Technisches Bureau für

Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,

Ingenieur Joh. von Zeuner,

Culmerstrasse 13,

führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.

Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.

Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.

Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Zur Ausführung von

Kanalisations- und Wasserleitungs-anlagen, sowie Closet- u. Badeeinrichtungen

neuesten Systems.

nach baupolizeilicher Vorschrift unter mehrjähriger Garantie

empfiehlt sich

Rob. Majewski,

Bromb. Vorstadt 341. (2828)

Vorkursus: October. **Anhalt. Bauschule Zerbst** Wintersemester: 5. November.

Bauhandwerker, Tischler, Steinmetzen, sowie Fachschule für Eisenb.-, Strassen- u. Wasserbautechniker. Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss. Kostenfreie Auskunft durch die Direction.



Schmerzlose

Zahn-Operationen,

künstliche Zähne u. Plomben.

Alex Loewensohn,

Breitestraße. 21. (2495)



Hoffmann-Pianos

und **Harmoniums** liefert unter Garantie z. Fabrikpreisen, auswärts zur gefl. Probe franko, in bequemer Zahlweise

Georg Hoffmann,

Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.

Künstl. Zähne u. Plomben

werden sauber und gut ausgeführt von

D. Grünbaum,

appr. Heilgehülfe und Zahnkünstler

Seglerstr. 19. (1703)

H Schneider,

Atelier für Zahnleidende.

Breitestr. 27, (1439)

Rathsapotheke.

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer **Pollut.,** sämmtl. **Geschlechts**krankh. heilt sicher nach 25jähr. pract. Erfahr. Dr. Menzel. nicht approbirter Arzt **Hamburg Seilerstraße 27** I. Auswärtige brieflich. (931)

3 Prowe'sche Credit-Aktien

sind zu verkaufen. Näh. in d. Exp. d. Z.

Kirchliche Nachrichten.

9. Sonntag n. Trinitatis, d. 22. Juli 1894.

Altstädt. evang. Kirche.

Morgens 8 Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte: Derselbe.

Neustädt. evang. Kirche.

Vorm. 9 1/4 Uhr: Herr Divisionspfarrer Strauß.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmitt. 5 Uhr: Herr Prediger Pfefferkorn.

Neustädt. evang. Kirche.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Militärgottesdienst. Herr Divisionspfarrer Strauß.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Herr Divisionspfarrer Schönermark.

Evang. Gemeinde zu Mocker.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Pfefferkorn.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Bethaus zu Nessau.

8 Uhr: Gottesdienst, dann Beichte und Abendmahl. Herr Pfarrer Endemann.

Evang. Gemeinde zu Podgorz.

Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Herr Pfarrer Endemann.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.